

„Ich kann ziemlich überzeugend sein“

Ralf Seeger ist ein Mann für viele Fälle. Lange machte er vor allem als Kampfsportler auf sich aufmerksam, entsprach in seinem Auftreten dabei durchweg dem Klischee des „harten Mannes“. Passend dazu betreibt der Kranenburger ein Inkassounternehmen und einen Security-Service. Hinter dieser harten Schale steckt jedoch ein weicher Kern. Ralf Seeger ist ein engagierter Tierschützer. Ab kommenden Samstag, 12. April, wird er passend dazu wöchentlich von 19.10 bis 20.15 Uhr mit einer eigenen Sendung auf VOX zu sehen sein. Der Titel: „Harte Hunde - Ralf Seeger greift ein“.

Herr Seeger, wie waren die Dreharbeiten zu Ihrer ersten eigenen TV-Sendung?

Seeger: „Es war vor allem eins: knallharte Arbeit. Die aufgezeichneten Projekte waren alle echt, nichts war gestellt. Die Sachen, die ich anpacke, sollen schließlich nachhaltig wirken und das geht nicht mal eben so. Die Kamera hat mein Team und mich bei unserer Arbeit eigentlich nur begleitet.“

Sie haben sich vor einigen Jahren als Aktiver aus der professionellen Kampfsportszene zurückgezogen. Wie sind Sie eigentlich zu ihrer neuen, so ganz anderen Passion gekommen?

Seeger: „Ich habe in Rumänien mehrere Wettkämpfe bestritten und dort gelegentlich auch Urlaub gemacht. Da habe ich viel Elend gesehen... menschliches, aber noch mehr tierisches. Vor allem als ich er-

lebt habe wie dort mit den zigtausend wildlebenden Hunden umgegangen wurde, zerriss es mir das Herz. Seither lässt mich dieses Thema einfach nicht mehr los.“

Sie haben den Tierschutzverein „Helden für Tiere“ gegründet. Was unterscheidet den von so vielen anderen Vereinen?

Seeger: „Bei uns wird nicht nur geredet, sondern vor allem gehandelt. In Rumänien haben wir dadurch bereits einiges erreicht. Tierheime wurden errichtet, wir konnten die dortigen Medien mit ins Boot holen und Kontakte zu hochrangigen Politikern herstellen. Derzeit arbeiten wir mit aller Vehemens daran, das Gesetz zur Tötung heimatloser Hunde rückgängig zu machen.“

Werden Sie denn gehört?

Seeger: „Ich kann sehr überzeugend sein, zumal

ich ziemlich hartnäckig bin und mich mit Lippenbekenntnissen nicht zufriedengebe. Das kommt uns auch in Griechenland zu Gute.“

Griechenland?

Seeger: „Dort geht es den Haustieren ähnlich dreckig wie in Rumänien. Durch die Finanzkrise sind sie für viele Griechen zu einem untragbaren Kostenfaktor geworden und dadurch auf der Straße gelandet. Jetzt haben wir dort unser erstes Tierheim-Projekt gestartet.“

Für die vier Teile Ihrer neuen Serie wurden jedoch vor allem Fälle aus Deutschland herangezogen.

Seeger: „Das ist richtig. Auch bei uns ist längst nicht alles in bester Ordnung. Viele Tierheime, Gnadenhöfe und Tierauffangstationen haben mit großen Problemen zu kämpfen, stehen kurz vor dem Aus, weil es vor allem am Geld, aber



Ralf Seeger

auch an der nötigen Unterstützung fehlt. Unser Ziel war es, für schnelle und unbürokratische Hilfe zu sorgen.“

Was soll das bedeuten?

Seeger: „Wir haben mit Politikern und Vermietern gesprochen, Helfer angeheuert und Baumaßnahmen kurzerhand selbst in Angriff genommen. Ich denke, das Ergebnis kann sich sehen lassen.“

Das TV-Format war Ihre Idee. Wie konnten Sie die Fernsehbosse von dem Konzept überzeugen?

Seeger: „Es hat schon einige Zeit gedauert, bis das Okay aus der VOX-Chefetage kam. Mir dürfte dabei zugute gekommen sein, dass ich bei Hundkatzemaus bereits zwei Jahre mit dabei gewesen bin. Jetzt wo das Material geschnitten ist, ist die Begeisterung beim Sender groß. Es wurde bereits in Aussicht gestellt, weitere Folgen zu drehen.“

Gibt es eigentlich eine Botschaft, die Sie mit der Sendung vermitteln wollen?

Seeger: „Sicherlich. Und zwar, dass wirklich jeder etwas unternehmen kann, um anderen zu helfen. Zum anderen ist die Sendung auch Werbung in eigener Sache. Tierheime bauen sich schließlich nicht von selbst. Auch wir sind auf Unterstützung angewiesen.“